

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Voraus 1 fl. 8 kr. in Calw. Fürheimberg 18. 1867.

Calwer Wochenblatt.

In Calw aben nicht man bei der Redaktion einwärts bei den Herren oder dem nächsten gelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 121.

Samstag, den 19. Oktober.

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Vermögens-Ausfolge.

Die im Jahr 1855 nach Nordamerika gereiste Margaretha Schmid von Stammheim hat um Ausfolge ihres pflegschaftlich verwalteten Vermögens nachgesucht. Etwas Ansprüche an dieselbe sind innerhalb 15 Tagen beim Schultheissenamt Stammheim anzumelden, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selber zuzuschreiben hätte.

Den 16. Oktober 1867.

K. Oberamt.

L h y m.

Calw.

Wirthschaftsconcessions-Gesuch.

Der zum Wein-, Most- und Bier-Schank berechtigte Gassen-Wirth und Bäcker Johann Jakob Schwämmle hier hat um das persönliche Recht zum Branntweinschank nachgesucht. Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen.

Calw, den 16. Oktober 1867.

K. Oberamt.

L h y m.

Bekanntmachung.

Die in Folge des Eisenbahnbaus zwischen Calw und Leinach in den Bahneinschnitten beim Rudersberg und bei Kennheim vorzunehmenden Felsen-Sprengungen werden nunmehr — der kürzern Tage wegen — statt Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 Uhr, nur noch Abends 5 Uhr vorgenommen, wovon das Publikum unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 8. Juli d. J. in Kenntniss gesetzt wird.

Calw, den 16. Oktober 1867.

K. Oberamt.

K. Eisenbahnbau-Amt.

L h y m.

Sapper.

Forstamt Wildberg.

Revier Kaislach.

Stockholz-Verkauf

Dienstag, den 22. d. M., in der Schwärzmühl 2.:

222 Klafter tannenes Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im

Schlag auf der neuen Badstraße.

Wildberg, den 14. Oktober 1867.

K. Forstamt.

Calw.

Rettungs-Mannschaft betr.

Diejenigen Mitglieder der Rettungs-Mannschaft, welche bei dem Brande in der Wöhrle'schen Fabrik ihre Rettungsfackel zurückgelassen haben, werden aufgefordert, diese auf dem Rathhause abzuholen.

Am 17. Oktober 1867.

Stadtschultheissenamt.

Schuldt.

Neubulach.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Die aus der Gantmasse des Sonnenwirths Mohr von hier in Nro. 112 und 114 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft kommt am

Samstag, den 26. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf. Dieselbe ist angeschlagen zu 4,717 fl. und angekauft um 2471 fl.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Den 9. Oktober 1867.

Stadtschultheissenamt.

Hermann.

Privat-Anzeigen.

Bürger-Gesellschaft.

Die Generalversammlung, welche letzten Samstag unterbleiben mußte, findet heute Abend statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts- und Kassenbericht.
- 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
- 3) Besprechung über Verwendung des für die Herbstfeier angeschafften Feuerwerks.

Die Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Der Ausschuss.

Hirschau.

Ueber die

Kirchweih

ladet zu gutem Kuchen freundlich ein

Wederle z. Schwane.

Hirschau.

Kirchweih-Anzeige.

Auf nächsten Sonntag und Montag erlaube ich mir zur Feier der Kirchweih alle guten Freunde und Bekannte zu allen Sorten gutem Kuchen zc. bei guten und reinen



Getränken freundlichst einzuladen.

Auch findet am Montag

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Musil statt, wozu ebenfalls freundlichst einladet

C. Renz z. Waldborn.

Ernstmühl.

Einladung.

Aus Anlaß der Kirchweih findet bei mir

Sonntag, den 20. d. M.,

musikalische Unterhaltung,

und Montag, den 21. dieß,

Tanz-Musik

statt, ausgeführt durch Mitglieder der Calwer Feuerwehr-Musil.

Für guten Kuchen und Speisen, sowie reine Weine ist bestens gesorgt, und lade ich deshalb zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Anterwirth Pfrommer.

Ernstmühl.

Einladung.

Aus Anlaß der Kirchweih ladet auf Sonntag und Montag zu gutem Kuchen und guten und reinen Getränken freundlichst ein

Christn. Handt, Speisewirth.

Oberkollbach.

Kirchweih-Anzeige.

Auf nächsten Sonntag und Montag ladet zu gutem Kuchen und guten Getränken freundlich ein

Lammwirth Steininger.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von

Obligationen, Lotterieloose etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterieloose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

Emil Georgii.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Gegründet im Jahr 1835, erweitert im Jahr 1864.
Capitalvermögen über 8,000,000 fl.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von Versorgungs-, Aussteuer- und Lebens-Versicherungs-Verträgen gegen billige Prämien ab.

Zur Empfangnahme von deffalligen Anträgen und Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft erbietet sich in

Calw: **Verwaltungs-Aktuar Ziegler.**

P. C. Bergmann's Canna-Valsam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiche, rosische und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 kr.

W. Esslin.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

Löflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

in Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und unverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 kr. vorräthig in beiden Apotheken.

Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen und Hamburg, als über Havre und Liverpool billigt der vom R. Ministerium des Innern bestätigte Agent des ref. Notars C. Erählen in Heilbronn.

Emil Dreiß.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Für Auswanderer.

Regelmäßige Dampfschiff- und Segelschiff-Fahrt über Bremen nach Newyork.

Als Bezirksagent des Kaufmanns Leopold Hörner in Heilbronn, concessionirtem Generalagenten für das Auswanderungs-Beförderungs-Geschäft

Charles Börsstein in Bremen

empfehle ich diese Route um so mehr mit Ueberzeugung, als Herr Börsstein in seiner Eigenschaft als amerikanischer Consul den Passagieren mit Rath an die Hand zu gehen im Stande ist.

Ernst Schall.

Liebenzell.

Einladung.

Zur Feier der Kirchweibe erlaube ich mir alle werthen Freunde und Bekannte auf Sonntag und Montag zu gutem Kuchen und guten Speisen, sowie zu guten und reinen Getränken, freundlichst einzuladen, und bemerke zugleich, daß am Montag auch gut besetzt

Tanzmusik

bei mir anzutreffen ist
Emendörfer 1. Döfer.

Bavelstein.

Kirchweih-Anzeige.

Auf heute, Samstag, und Sonntag ladet zu gutem Kuchen und guten Getränken freundlichst ein, sowie auch auf nächsten Montag zu

Tanz-Unterhaltung.

E. Nordfuß 1. Lamm.

Speßhardt.

Kirchweih-Einladung.

Zur Feier der Kirchweibe erlaube ich mir alle meine werthen Freunde und Bekannte auf Sonntag und Montag zu allen Sorten gutem Kuchen und guten und reinen Getränken freundlichst einzuladen. Auch findet am Montag

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Musik statt, wozu Tanzlustige ebenfalls freundlich eingeladen werden von

Speisewirtb Lörcher.

Unterhaugstett.

Kirchweih-Einladung.

Am nächsten Sonntag und Montag halte ich Kirchweibe, wobei guter Kuchen und reines Getränke anzutreffen ist, wozu alle guten Freunde und Bekannte höflich eingeladen werden von G. F. Frommer 1. Hirsch.

Moraenden Sonntag gib't

Kümmelfüchlein

bei Dierlamm, Bäcker.

Allen Zahnweh-Leidenden empfiehlt ein untrüglich probates geprüfetes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den bestigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr.

die Expedition d. Pl.
(Ecke der Lederstraße und Viergäßle.)



Stoffe für die Kunstfärberei und Druckerei von Albert Schumann in Ehlingen a. N. werden fortwährend zur Besorgung übernommen. Muster liegen wie- der vor. **Caroline Haas.**

Dankjagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während des langen Krankensagers unserer l. Schwester und Schwägerin, Marie Enslin, und für die zahl- reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders den Herren Ehrentägern, sagen wir unsern innigen Dank.
Die Hinterbliebenen.

Diöcesan-Verein

Montag, den 21. October, 3 1/2 Uhr, zur Verlesung des Disputationsprotokolls.
Desan Lechler.

Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Tuchmacher Wörtsch:
Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.
Montag Abend 8 Uhr Beistunde.
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt.

Eine neue Sendung

Wollene Herren-Shawls

(Cachenez)
in den modernsten Dessins,
seidene Taschentücher
und

schwarzseidene Halstücher für Herren,
Schlingtücher und Cravattchen
in großer und reicher Auswahl, erlaube ich
mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Emil Georgii.

Gutes Wachholdergeselz

ist fortwährend zu haben bei
Friedrich Schmälzle
auf der unteren Brücke.

Gummi-Galochen

in schönster Auswahl und fester Qualität,
sowie

Knicker-bockers.

(Samachen oder Ueberstiesel genannt)
empfehl bestens
21. J. Biegler, Schuhm.

Borzüglide ungarische Erbsen und Linsen,

welche ausgezeichnet gut kochen und sehr
ausgiebig sind, empfiehlt zu billigen Preisen
3)3. Jakob Rapp, Seiler.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Wein-
steinreinigt und hohle Zähne
verhütet, empfiehlt in Dosen
à 21 kr. ächt in Calw bei
E. Georgii.

Gummi-Galochen

von bester Qualität empfiehlt billigst
Schwämmle, Schuhmacher.

fl. 2000.

werden gegen doppelte Sicherheit à 5%
aufzunehmen gesucht. Anträge nimmt ent-
gegen
Emil Georgii.

Häringe,

lauter Milchner, empfiehlt
Heint. Schnauffer
beim Röfle.

Eine eich. Krautstande,

die jedoch gut erhalten sein muß, wird zu
Kaufen gesucht; von wem? ist bei der
Expedit. d. Bl. zu erfragen.

Bitte und Anzeige.

Angestellte Proben mit den Rothstannen-
samen (Bapsen) haben mich überzeugt daß
dieselben noch zu unreif sind, und der Samen
aus denselben nur durch übersegte Heizkraft
gewonnen werden kann, was zur Folge hat,
daß die Qualität des Samens geringer wird.

Ich möchte daher die Sammler bitten,
vor dem 1. November mit dem Einsammeln
nicht zu beginnen, wie ich auch hiemit er-
kläre, daß ich Bapsen, die vor dem 1. No-
vember gebrochen wurden, nicht kaufen werde.
Nagold, 17. October 1867.

Ch. Weigle.

Feinst raffiniertes Erdöl

empfehl
Heinrich Schnauffer
beim Röfle.

Von heute, Samstag, schenke ich

neuen Wein

aus, den Schoppen zu 8 kr.
Chr. Schaal im Bischoff.

Ein einschläfriges Bett

wird zu mietben gesucht; zu erfragen bei
der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:

ein weingrünes Leinwandnes Faß von
guter Beschaffenheit. Auskunft ertheilt
Ludw. Siebenrath,
Rüfer, im Zwinger.

Vor längerer Zeit wurde ein

F ä ß c h e n

bei mir entlehnt, um dessen alsbaldige Zu-
rückgabe ich hiermit ersuche.
Regger Brenner.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

findet noch bis Martini eine Stelle; bei
wem? sagt die Expedition d. Bl.

Zagegenheiten.

— Stuttgart, 15. Okt. Das Kriegsministerium hat an den
Verband des schwäbischen Turnerbundes auf dessen Denkschrift
wegen Begünstigungen in der Präsenzzeit erwiedert, daß nach
Art. 49, Abs. 2 des neuen Kriegsdienstgesetzes denjenigen eine
abgekürzte Präsenzzeit bewilligt werden kann, welche sich einen
höheren Grad militärischer Ausbildung und Gewöhnung erwor-
ben haben, eine Feststellung des Maßes für eine solche Abkürzung
aber gegenüber dem Recht zum einjährigen Dienst, das an eine
wissenschaftliche Vorbildung, freiwilligen Eintritt und Verpflegung
auf eigene Kosten geknüpft ist, nicht allgemein geüben kann,
sondern dem einzelnen Falle überlassen bleiben müsse. Die Ent-
scheidung über die Bestellung von militärischen Instruktoren für
Turnvereine und Jugendwehren müsse bis nach Durchführung
der neuen Militärorganisation vorbehalten bleiben.

— Stuttgart, 16. Okt. Im R. Ministerium des Innern
ist ein Entwurf ausgearbeitet worden, der sich auf eine verän-
derte Zusammensetzung der Volksvertretung bezieht. Wir verneh-
men, daß derselbe auf dem allgemeinen Stimmrecht beruht. (Schw. M.)

— Cannstatt, 16. Okt. Heute Nachmittag traten vier Ver-
treter aus den weinbaureichenden Gemeinden des hiesigen und des
Ehinger Bezirks, des Amtsoberamts Stuttgart und des Stadt-
direktionsbezirks Stuttgart zusammen, um über die gleichmäßige
Feststellung des dreijährigen Herbsttages zu beraten, und bean-
tragten, denselben auf Donnerstag, den 24. d. M. anzuberaumen,

wobei es jedoch einzelnen Gemeinden überlassen bleibt, denselben
bei günstiger Witterung noch weiter hinauszurücken. Wirklich
sprachen sich die Vertreter mehrerer Gemeinden dahin aus, daß
die Weinlese, wenn kein Frost eintritt, bei ihnen erst am Mon-
tag den 28. beginnen werde. (St. A.)

— Karlsruhe, 17. Okt. Der Bericht des Abg. Eckhard über
die Allianzverträge behauptet das Vorkaufsrecht des einzelnen
Staates, sieht in ihnen ein deutsches Schutz und Trugbündnis.
Nicht der Abschluß des Vertrags, sondern die patriotische Erfül-
lung desselben ist die Hauptsache, diese Erfüllung ist Ehrensache
des Volks. Der Antrag geht auf unbedingte Zustimmung.

— Karlsruhe, 14. Okt. Zu Alensbach wurden dieser Tage
drei Personen wegen Ausgabe falscher Halbgulden und Halbfran-
kenstücke verhaftet. Sie hatten eine jörmliche Falschmünzwerk-
stätte etablirt. (St. A.)

— München, 17. Okt. Fürst Hohenlohe hat Würtemberg,
Baden und Hessen auf Grund der Stuttgarter Abmachungen auf
nächste Woche zu Militärkonferenzen hieher eingeladen. (Schw. M.)

— München, 12. Okt. Der König soll trotz rückgängiger
Verlobung Befehl gegeben haben, daß die für seine Vermählung
beabsichtigt gewesene Ausstaltung von je einem Brautpaare aus
jedem der acht Kreise Patens auf Kosten der Kabinetskasse doch
zur Ausübung komme. — Als Grund der Rückgängigwerdung des
Verlöbnisses wird von der A. Z. bezeichnet, daß während des
Brautstandes mehr und mehr eine Verschiedenheit der Ansichten

und Sinnesart des Brautpaares zu Tage getreten sei, weshalb Herzog Max, der Braut Vater, den königl. Bräutigam hat, seine Tochter ihres gegebenen Versprechens zu entbinden, welcher Bitte selbstverständlich entsprochen wurde.

— Fulda, 15. Okt. Von den erwarteten Bischöfen ist gestern der Bischof von Passau eingetroffen. Die übrigen Bischöfe werden heute und morgen in einer Anzahl von 36 erscheinen (die österreichischen Bischöfe haben ihre Theilnahme abge sagt) Was die hier zusammentretenden Bischöfe im Besonderen betreiben wollen, darüber verlautet zur Zeit noch nichts; dagegen wird es Niemand einfallen, zu bezweifeln, daß ihre Ziele dieselben sind, die im österreichischen Konkordat ihren Ausdruck gefunden, und dürften sie doch hinreichend überzeugt sein, daß eine Beglückung Deutschlands mit Konkordaten ihres Zuschnitts vorerst, nach der Ueberzeugung anderer Leute aber für immer unmöglich bleibt.

— Berlin, 14. Okt. Der Wiener „Presse“ zufolge werden die Zollverhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich demnächst, und zwar, wie es heißt, zu Berlin wieder aufgenommen werden.

— 15. Okt. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Gesetzentwurf über die Marine-Anleihe von 10 Millionen, welche allmählig zu realisiren ist. Die Zinsen der Anleihe und die Zahlungstermine hat das Bundespräsidium festzusetzen.

— Berlin, 16. Okt. Der Reichstag überwies die Petition ehemaliger schleswig-holsteinischer Offiziere an den Bundeskanzler zur Berücksichtigung. Bismarck erkannte deren Berechtigung an und stellte die Uebernahme von Pensionen durch den Nordbund als einer Nationalschuld in Aussicht. Der Reichstag überwies ferner einstimmig die Petition wegen der Aufhebung öffentlicher Spielbanken an den Bundeskanzler zur Berücksichtigung.

— Wien, 15. Okt. Das Ministerium hat sich entschlossen erklärt, das ganze Verfassungswerk, wie es aus dem Abgeordneten-hause hervorgehen werde, im Herrenhause zu vertreten.

— Wien, 16. Okt. Die Wiener Abendpost veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Cardinal Rauscher in Beantwortung der Bischofsadresse. Dasselbe lautet: „Die von den Erzbischöfen und Bischöfen mit zugeschickter Adresse habe ich meinem verantwortlichen Ministerium zugemittelt. Ich würdige gern den oberhirtlichen Eifer und die Absichten, welche es den Bischöfen als eine Gewissenspflicht erscheinen lassen mochten, neuerlich gleichwie 1849 und 1861 für die Wahrung der Rechte und Interessen der katholischen Kirche mit einer feierlichen Erklärung einzusetzen; allein ich muß beklagen, daß die Bischöfe, anstatt nach meinem Wunsche die ernstesten Bestrebungen meiner Regierung in den einschlagenden wichtigen Fragen zu unterstützen und deren so dringende Lösung im Geiste der Versöhnung und des Entgegenkommens zu fördern, es vorzogen, durch Vorlage und Veröffentlichung einer die Gemüther tief erregenden Adresse deren Aufgabe zu erschweren — zu einem Zeitpunkt, in welchem, wie die Bischöfe selbst treffend bemerken, uns Eintracht so sehr noth thut und dringend geboten ist, und daß sie die Anlässe zu Zwiespalt und Beschwerde noch mehren. Ich vertraue, daß die Bischöfe sich versichert halten, wie ich allezeit die Kirche zu schirmen und zu schützen weiß, daß sie aber der Pflichten eingedenk sein werden, die ich als konstitutioneller Regent zu erfüllen habe.“

— Eine arme Beamtenwitwe in Wien, die von fl. 200. Pension lebte, gewann am 1. Oktober fl. 20,000 bei den Creditloosen. Sie war so freudig ergriffen, daß sie sofort 10,000 Gulden an bedürftige Bekannte und an Wohlthätigkeitsanstalten vertheilte. Von dem Reste, sagte sie, könne sie herrlich leben.

Frankreich. Paris, 16. Okt. Eine Note Rattazzi's zeigt an, Italien übernehme nur dann Garantie dafür, daß der Aufstand kein republikanischer werde, wenn Frankreich vollständig freie Hand zugesiehe. Italien könne den Septembervertrag nur halten, wenn die italienischen Truppen im Kirchenstaat handeln dürften. Die französische Antwort auf diese Note ist nicht ganz befriedigend. — Eine preussische Note, auf die italienischen Angelegenheiten bezüglich, ist hier eingetroffen. — Wie man versichert, ist der Schluß der Industrieausstellung bis 17. November auf Wunsch des Kaisers verlängert worden. Vom 1. bis 8. November soll der Eintritt 50 Ct. kosten und vom 9. bis 17. gratis sein.

Italien. Eine Depesche aus Rom, 13. Okt., lautet: Stadt

und Landbevölkerung des päpstlichen Gebiets rührt sich nicht und Alles spricht dafür, daß sie sich nicht rühren wird. — Nach einem Brief der Debatz ist die Ruhe in Rom nur eine äußerliche, zu erklären aus dem Wunsch der Römer, die Beratungen der Diplomatie nicht zu stören. In Wahrheit seien die Römer keineswegs indifferent gegenüber den gegenwärtigen Ereignissen; aber von einer solchen Theilnahme, so lebhaft sie auch sein möge, sei ein großer Schritt bis zum Entschluß auf die Barrikaden zu stehen. Die Polizei fährt mit ihren Verhaftungen fort. Die Zahl derselben übersteigt schon 1200. Die Gefängnisse sind überfüllt. Die Furcht vor Denunciation und Einkerkelung treibt die jungen Leute aus der Stadt in die Reihen der Insurgenten. Der größere Theil der römischen Jugend ist ausgewandert, verbannt oder im Gefängnis; die Geschäfte sind suspendirt, der Handel gleich Null, die Lebensmittel sind theuer. Das Elend hat die äußerste Höhe erreicht. Die Verstärkungen der päpstlichen Arme sind so gering, daß sie den Strom der Insurrection nicht hemmen können. Im Vatikan rüstet man übrigens nicht zur Abreise, wie schon gemeldet wurde. Der Papst scheint sehr ruhig zu sein. — Florenz. Nach der „Gazetta“ findet ein reger Depeschenwechsel in Chiffren zwischen Madrid und dem Vatikan statt. Die Ansicht ist allgemein verbreitet, daß sich der Papst, wenn die Insurgenten weiteren Fuß fassen und die italienischen Truppen das päpstliche Gebiet besetzen sollten, nach Civita-Vecchia begeben und von da nach Spanien einschiffen werde. — Garibaldi hat am 5. Okt. eine neue Proklamation erlassen, worin er die Römer belobt, daß sie dem Jaudern ein Ende gemacht haben. Er erklärt, zwischen Rom und ihm bestehe schon lange ein feierlicher Vertrag; er werde um jeden Preis sein Versprechen halten und sich in Rom einstellen. Die Führung des Unternehmens legt er in die Hände seines Sohnes Menotti, gewiß, daß er siegen oder auf seinem Posten sterben würde. Nacht, schließt der General, daß von der schändlichen Tyrannei, die Euch unterjocht hat, nichts übrig bleibt, als ihr schmähhches Andenken! — Florenz, 16. Okt. Man glaubt, daß morgen in Viterbo in Folge der Haltung der Bevölkerung der Belagerungszustand proklamirt werden wird. Die Reform versichert, daß der Papst für heute ein außerordentliches Konsistorium der Cardinäle berufen habe, um über die gegenwärtigen Ereignisse zu berathen. — Die Garibaldiner besetzen den größten Theil der Provinz Grosseto. Die Garnisonen ziehen sich nach kurzem oder ohne Widerstand zurück.

Schweden. Stockholm, 10. Okt. Die von der schwedischen Regierung in den Monaten September und Oktober als Unterstützung der von Hungernoth heimgesuchten noreländischen Aemter zur Auszahlung angewiesenen Gelder betragen im Ganzen die Summe von 1,293,000 Rdl. schw.

Amerika. Aus New-York sind Berichte bis zum 5. Okt. eingetroffen. Dieselben melden, daß in New-Orleans das gelbe Fieber fortwüthet und daß der Admiral Tegetthoff am 10. September noch wegen der Auslieferung der Leiche Maximilians unterhandelte.

(Straußenmagen.) In dem Magen eines zu Lyon getödteten Straußes fand man 5 Pfund Kieselsteine, drei irdene Tabakspfeifen, ein Messer mit kupfernem Hest, 25 kupferne Uniformknöpfe, 1 Halbfrankenstück, 32 Centimes, 1 Stück Draht von 1 1/2 Zoll Länge, 6 große noch ganze Nüsse u dergl. Das Thier war bis zum gewaltsamen Tode sehr beweglich

| Frankfurter Gold-Cours vom 16. Oktober. | | Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen. | |
|---|-------------------|---|--|
| | fl. | Unveränderlicher Cours: | |
| Pistolen | 9 47 - 49 | Wirt. Dufaten 5 fl. 45 kr. | |
| do. Preussische | 9 58 - 59 | Veränderlicher Cours. | |
| Holländ. 10 fl.-Stücke | 9 51 - 53 | Dufaten 5 fl. 35 kr. | |
| Band-Dufaten | 5 38 - 40 | Preuss. Pistolen 9 fl. 57 kr. | |
| 20-Frankenstücke | 9 29 - 30 | Andere ditto 9 fl. 45 kr. | |
| Engl. Sovereigns | 11 53 - 57 | 20-Frankenstück 9 fl. 28 kr. | |
| Auss. Imperiales | 9 48 fl. u. fehl. | Stuttgart, 16. Oktober 1867. | |

Gottesdienste. Sonntag, den 20. Okt. Vorm. (Pred.): Hr. Def. Lechler. Kinderlehre mit den Söhnen 1. Classe. Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Schmid.